

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere pro Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Št. 20.361.

Ukaz c. kr. deželnega predsednika v vojvodini Kranjski

z dne 12. julija 1917. l., št. 20.361,

o plačilu za mlenje žita v kmetskih mlinih.

Na podstavi § 21. ministrskega ukaza z dne 26. maja 1917. l., drž. zak. št. 235, se zaukazuje tako:

§ 1.

Za kmetske mline, to je za mline, ki za plačilo meljejo od žitnih pridelovalcev prinešeno lastno žito, se določa plačilo za mlenje za metrski stot tako:

za mlenje pšenice, rži, ječmena, ajde, koruze, prosa, ovsa in mešanega žita	5 K;
za izdelavo ješprenja	8 K;
za izdelavo kaše	4 K 50 h;
za drobljenje ovsa in koruze ter za mlenje zadnjega žita za krmo	3 K.

§ 2.

Mlinarjevo plačilo se mora dajati brez izjeme samo v denarju; mlinarja plačevati z merico, to je z žitom, moko ali z otrobmi, je prepovedano.

§ 3.

Izmleti se mora:

a) pšenica na najmanj 90 % enotne moke in največ 7 % otrobov (vštete kali in druge odpadke), pri zaprašnju največ 3 %;

b) rž na najmanj 90 % enotne moke in največ 7 % otrobov (vštete kali in druge odpadke), pri zaprašnju največ 3 %.

Procentuelno izmletje ajde in nove koruze naj se vrši po navodilih ljubljanske podružnice vojnega zavoda za promet z žitom.

Da se izmletje pravilno vrši, je odgovoren voditelj mlinskega podjetja.

§ 4.

Prestopki tega ukaza kaznujejo se po § 34. ministrskega ukaza z dne 26. maja 1917. l., drž. zak. št. 235, politična okrajna oblastva z denarno kaznijo do dvatisoč kron ali z zaporom do treh mesecev, v obtežljivih okoliščinah pa z denarno kaznijo do pettisoch kron ali z zaporom do šest mesecev.

§ 5.

Ta ukaz dobi moč z dnem razglasitve.

Hkrati izgube moč vsi dosedanja, plačilo za mlenje uravnajoči predpisi ter od političnih okrajnih oblastev na podstavi cesarskega ukaza z dne 11. junija 1916. l., drž. zak. št. 176, izdani predpisi o plačilu za mlenje.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attems s. r.

Verordnung des k. k. Landespräsidenten im Herzogtume Krain

vom 12. Juli 1917, Z. 20.361,

betreffend das Entgelt für das Ver- mahlen von Getreide in den Lohn- mühlen.

Auf Grund des § 21 der Ministerialverordnung vom 26. Mai 1917, R. G. Bl. Nr. 235, wird verordnet, wie folgt:

§ 1.

Für Lohnmühlen, das ist solche Mühlen, welche das von den Getreideproduzenten gebrachte eigene Getreide vermahlen, wird der Mahllohn pro Meterzentner, wie folgt bestimmt:

für das Vermahlen von Weizen, Roggen, Gerste, Buchweizen, Mais, Gerste, Hafer und Mengfrucht	5 K;
für die Erzeugung von Rollgerste	8 K;
für die Erzeugung von Hirsebrei	4 K 50 h;
für das Schrotten von Hafer und Mais, sowie für das Vermahlen des Wintergetreides für Futterzwecke	3 K.

§ 2.

Der Mahllohn ist ausnahmslos in Geld zu entrichten; die Abstattung des Mahllohnes durch Überlassung von Getreide, Mehl oder Kleie ist verboten.

§ 3.

Die Ausmahlung hat zu erfolgen bei:

- Weizen auf mindestens 90 % Gleichmehl und höchstens 7 % Kleie (einschließlich Keime und sonstiger Abfälle) bei einer höchstens 3 %igen Verstaubung;
- Roggen auf mindestens 90 % Gleichmehl und höchstens 7 % Kleie (einschließlich Keime und sonstiger Abfälle) bei einer höchstens 3 %igen Verstaubung.

Die prozentuelle Ausmahlung von Buchweizen und Neumais erfolgt nach den Weisungen der Zweigstelle Laibach der Kriegsgetreideverkehrsanstalt.

Für die ordnungsmäßige Durchführung der Ausmahlung ist der Leiter des Mühlenunternehmens persönlich haftbar.

§ 4.

Übertretungen dieser Verordnung werden nach § 34 der Ministerialverordnung vom 26. Mai 1917, R. G. Bl. Nr. 235, von den politischen Bezirksbehörden mit einer Geldstrafe bis zu zweitausend Kronen oder mit Arrest bis zu drei Monaten, bei erschwerenden Umständen aber mit einer Geldstrafe bis zu fünftausend Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Gleichzeitig treten alle bisherigen, den Mahllohn regelnden Vorschriften sowie die von den politischen Behörden auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 11. Juni 1916, R. G. Bl. Nr. 176, erlassenen Vorschriften über den Mahllohn außer Kraft.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. Juli.

In der am 11. d. M. stattgehabten Sitzung des Budgetausschusses gelangten u. a. folgende zwei Anträge zur Annahme: 1.) der Antrag des Abg. Jarc: Die Regierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß den Konfinierten, insoweit sie sich nicht in Untersuchungshaft befinden oder verurteilt sind, die sofortige Rückkehr in ihre Heimat ermöglicht wird; 2.) der Antrag des Abg. Dr. Lovro Pogacnik: Die Regierung wird aufgefordert, die in der Armee übliche Bezeichnung von Personen als „politisch verdächtig“ oder „politisch unverlässlich“ sofort abzustellen, den bisher derart bezeichneten Personen Gelegenheit zur Rechtfertigung und Aufklärung zu bieten und anzuordnen, daß ihr Avancement fernerhin aus den Gründen dieser Bezeichnung nicht gehindert werden darf.

Die der kroatisch-serbischen Koalition angehörenden serbischen Abgeordneten Sergjan Budisavljević und Valerijan Pribičević haben ihren Austritt aus der serbisch-kroatischen Koalition angemeldet. Als Grund ihres Austrittes gaben sie prinzipielle Ursachen an. Über die Veranlassung dieses Austrittes verlautet, daß die beiden Abgeordneten die Vereinigung der Südslaven der Monarchie im Rahmen des Dualismus und innerhalb des gegenseitigen staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien für unmöglich halten, während die kroatisch-serbische Koalition auf ihrem unionistischen Standpunkt verharrt und in allen ihren öffentlichen Enunziationen betont, daß sie die Lösung der südslavischen Frage in der Union mit Ungarn für möglich halte.

In der Sitzung des kroatischen Landtages vom 12. d. M. stellte Banus Anton von Mihalovics die neue Regierung vor, entwickelte sodann in den wichtigsten Zügen den Standpunkt derselben und sagte, diese Regierung wolle eine kroatische und demokratische sein. (Beifall.) Die demokratische Reform soll sich auf das ganze Gebiet sowohl der inneren Verwaltung wie der Justiz, des Kultus und Unterrichtes und der Volkswirtschaft erstrecken. Wir werden alle unsere Energie darauf richten, um ehestens zu einer gründlichen Wahlreform zu gelangen auf den Grundgesetzen des gleichen und geheimen Wahlrechtes. (Beifall.) Der Banus betont, daß seitens Ungarns das Verständnis für die staatsrechtliche Individualität Kroatiens zu erwarten sei.

Aus Berlin, 12. Juli, wird gemeldet: An Stelle des „Berliner Lokalanzeigers“, dessen Erscheinen bis auf weiteres verboten worden ist, erscheint die „Berliner Abendzeitung“, welche meldet, daß nach der gestrigen Sitzung des preussischen Staatsministeriums die Minister von Breitenbach, Freiherr von Schorlemer, von Beseler und von Trott ihr Abschiedsgesuch eingereicht haben, da sie sich dem Standpunkte des Reichstanzlers, Preußen das Reichstagswahlrecht zu geben, nicht anschließen konnten. — Die meisten Abendblätter befaßten sich mit der Meldung der „Internationalen Korrespondenz“, wonach beabsichtigt sei, aus den Parteiführern einen 15gliedrigen Staatsrat zu bilden, der in täglicher Arbeit mit der Reichsleitung den Einfluß des Volkes auf die Reichsgeschäfte zur Geltung bringen soll. Die Blätter der Linken bekämpfen den Plan und betonen, daß eine solche Einrichtung nicht als Parlamentarisierung gelten könne. — Die konservative Partei veröffentlicht eine Erklärung, worin sie betont, daß das gleiche Wahlrecht nicht der Eigenart und der historischen Vergangenheit des preussischen Staates entspricht, vielmehr geeignet ist, das feste Gefüge Preußens zu erschüttern und auch diesen Staat der völligen Demokratisierung auszuliefern. Die Erklärung besagt weiters: Die konservative

Partei vermag weder anzuerkennen, daß die in Aussicht gestellte Maßnahme durch die Erfahrungen des Krieges geboten ist, noch daß sie auch nur geeignet erscheinen könnte, über die Schwierigkeiten der heutigen Lage hinauszuhelfen oder den Siegeswillen des Volkes zu stärken. Eine Änderung des preussischen Wahlrechtes kann daher die konservative Partei nur mit ernststen Bedenken und tiefen Sorgen für die Zukunft Deutschlands erfüllen.

In Besprechung des russischen Vorstoßes bei Stanislan sagt Stegemann im Berner „Bund“: Vorläufig ist die Lage in Schwabe. Der Verlust an Gefangenen auf Seiten der Verteidiger ist durch die blutigen Verluste des Angreifers vielfach überzahlt. Der Durchbruch als solcher ist abermals gescheitert.

Das Reuter-Bureau meldet aus London unter dem 12. d. M.: Die Admiralität teilt mit: Der Vizeadmiral des östlichen Mittelmeeres meldet: Marineflieger griffen Montag nachts die vor Konstantinopel liegende deutsch-türkische Flotte mit Erfolg an. Als sie die „Göben“, die von Kriegsschiffen und Unterseebooten umgeben war, ausfindig gemacht hatten, griffen sie sie aus einer Höhe von 800 Fuß an und erzielten direkte Treffer auf der „Göben“ und anderen Schiffen in der Nähe. An Bord ereigneten sich schwere Explosionen und es brachen mehrere Brände aus. Die Flieger griffen auch das Kriegsministerium an und trafen es. Der Feind schien vollständig übermüdet zu sein, denn die Abwehrbatterien eröffneten das Feuer erst, nachdem die Bomben abgeworfen waren. Die Flieger kehrten wohlbehalten zurück. — Hierzu bemerkt das Wolff-Bureau: Wir erfahren an zuständiger Stelle, daß sowohl die „Göben“ als auch das Kriegsministerium gänzlich unbeschädigt geblieben sind, desgleichen die dort liegenden Unterseeboote. Nur ein Torpedoboot erlitt durch eine Bombe Beschädigungen.

Unter den italienischen Abgeordneten, die kürzlich ihre Stimmen gegen das Kabinett Boselli abgaben, befand sich Generalleutnant Graf Marazzi. Aus einem Ausfall der „Idea Nazionale“ erfährt man, wie der „Pol. Corr.“ aus Lugano gemeldet wird, daß Marazzi, der früher viel gefeierte „Eroberer“ von Görz, nach der letzten italienischen Mai-Offensive durch Cadorna zur Disposition gestellt worden ist. Marazzi soll dies durch eine Reihe von Angriffen in den Geheimnissen der Kammer vergolten haben, welche gegen die ganze Leitung der italienischen Offensive vom 24. Mai bis Anfang Juni gerichtet waren. Einige Bemerkungen des Generals Marazzi, die sich auf die österreichisch-ungarische Offensive vom Mai 1916 bezogen, gaben dem republikanischen Abgeordneten Chiesi Anlaß zu einer Anfrage, welche kriegsgerichtlichen Entscheidungen bezüglich solcher Heerführer erfolgt seien, die beim Beginn der österreichisch-ungarischen Offensive ihre starken Stellungen preisgegeben haben. Diese Anspielung bezog sich, wie man allgemein annimmt, auf den in den Ruhestand versetzten Generalleutnant Roberto Brusati, der ein Bruder des ersten Generaladjutanten des Königs ist.

In der am 12. d. M. abgehaltenen Sitzung der römischen Deputiertenkammer traten viele Abgeordnete im Rahmen der Erörterung des Budgetprovisoriums für die Behebung der Notlage Sardinien, Siziliens sowie der süditalischen und adriatischen Provinzen ein. Für letztere wurde auch eine energischere Abwehr der feindlichen Luftangriffe gefordert. Schatzminister Carcano verwies auf die Steigerung der Kriegsausgaben Italiens, die im Mai 1250 Millionen betrugen. Deputierter Ciccotti führte aus, Italien dürfe nicht die Schande eines Sonderfriedens auf sich nehmen.

Die Nachrichten aus Washington über beabsichtigte Zwangsmaßnahmen gegen Schweden rufen in der schwedischen Presse entrüstete Proteste hervor. Die meisten Stockholmer Blätter weisen nach, daß die Beschuldigungen wegen der schwedischen Ausfuhr nach Deutschland unberechtigt seien. — „Daily News“ melden aus Washington: Alle europäischen Neutralen, die Schweiz ausgenommen, haben Proteste gegen das amerikanische Ausfuhrverbot angemeldet. Die Regierung bleibt aber bei dem Beschlusse, daß keine noch so geringe Menge von Lebensmitteln und keine Tonne Kriegsmaterial aus den neutralen Ländern nach Deutschland gehen dürfe. Nur wenn die Neutralen sich in Verträgen zur Erfüllung dieser Bedingungen verpflichten, soll das Ausfuhrverbot abgeschwächt werden.

„Stockholms Tidningen“ melden aus Haparanda: Die Truppen der Ukraine weigerten sich, an Kerenskij's Offensive teilzunehmen. 5000 Soldaten haben den

großen Bahnhof von Kijew besetzt und versuchten, andere Soldaten dazu zu überreden, gleichfalls die Abreise an die Front zu verweigern. — Nach Schilderungen finnischer Zeitungen endete der Kampf zwischen den finnischen Bauern und den russischen Soldaten in Haermos mit dem Siege der Bauern. Diese warteten in Verstecken, bis die Soldaten alle Munition verschossen hatten und stürzten sich dann auf die Russen, von welchen sie über 50 getötet oder verwundet haben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Kriegausleiheversicherung.) Wie bereits gemeldet, haben Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen hohen Betrag auf die sechste österreichische Kriegausleihe in Verbindung mit der vom k. k. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds geförderten Kriegausleiheversicherung gezeichnet. Dieser Fonds nimmt im Wege von Kollektivzeichnungen Kriegausleiheversicherungen noch bis zum 31. d. entgegen. Jedermann möge von dieser Gelegenheit Gebrauch machen, wodurch der Allgemeinheit wesentliche Dienste geleistet werden.

— (Kriegauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat den Landwehr-Evidenzoberoffizialen Josef Požar des SchR 26 und Josef Repić des Geb.-SchR 2 das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille, dem Leutnant Guido Rupnik des SchR 28 die Allerhöchste belobende Anerkennung mit den Schwertern verliehen. — Vom Ministerium für Landesverteidigung wurden in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung während der Kriegszeit der Landwehr-Evidenzoberoffizial d. R. Franz Achaz beim LEBK in Laibach, der Landwehr-Evidenzoffizial Johann Mostetschnig und die Landwehr-Evidenzassistenten Josef Altmann und Josef Svetelsky, alle drei beim GebSchR 2, mit Dekret belobt.

— (Nach dem Tode ausgezeichnet.) Seine Majestät der Kaiser hat dem schon vor dem mehrfach ausgezeichneten Linienchiffleutnant Alois Poljanec, einem Sohne des Direktors i. R. der Landeszwangsarbeitsanstalt in Laibach, derzeit Majors Alois Poljanec (Laibach), nunmehr in Anerkennung seines tapferen Verhaltens und seiner erfolgreichen Fliegertätigkeit den Eisernen Kronenorden 3. Klasse mit der Kriegsbeförderung und den Schwertern verliehen. Linienchiffleutnant Poljanec hatte bekanntlich Anfang Juni d. J. als Marineflieger in Ausübung seines Dienstes vor dem Feinde den Heldentod gefunden.

— (Dreifache Kriegauszeichnung.) Der Feldwebel eines Korpskommandos der Südwestfront, Beamte des Hauptpostamtes Laibach Herr Ivan Bogataj aus Sisla, wurde mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet, nachdem er sich durch tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eisene Kreuz und die Bronzene Tapferkeitsmedaille erworben hatte.

— (Heimkehr der Hospitalisierten.) Das k. u. k. Kriegsministerium hat den kompetenten russischen Stellen den Vorschlag übermitteln lassen, es möge diejenigen im neutralen Ausland hospitalisierten Angehörigen beider Armeen, welche als invalid anzusehen sind, ganz in die Heimat entlassen werden. Die russische Regierung hat diesen Vorschlag angenommen. Es ist demnach damit zu rechnen, daß eine größere Anzahl bereits hospitalisierter in die Heimat entlassen werden wird. Im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten, welche sich den Besuchsreisen Angehöriger in Dänemark und Norwegen entgegenstellen, empfiehlt es sich, daß Angehörige von Hospitalisierten, für welche die eingangs erwähnte Entlassung in Frage kommen könnte, einen etwa beabsichtigen Besuch vorerst unterlassen, bezw. bis zu dem Zeitpunkt aufschieben, in welchem über die Heimkehr der Hospitalisierten definitiv entschieden ist.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 581 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Gebirgsschützenregiment Nr. 2 als tot: 1stSchütze Ajdišek Franz, 1stSchütze Bevec Josef, die 1stSchützen Vizjal Josef, Božić Bartholomäus, Černogelj Johann, Demšar Johann, Schütze Dobrota Alois, 1stSchütze Dolenc Anton, 1stSchütze Drobek Josef, 1stSchütze Erjavec Josef, 1stSchütze Finžgar Josef, die 1stSchützen Frießl Peter, Galović Adalbert, Golif Anton, Golob Josef, die 1stSchütze Gorenc Johann (St Ruprecht), Gorenc Johann (St.

Martin bei Vittai), die 1stSch. Gregorc Valentin, Gricar Johann, Hribar Franz, Hrvat Josef, Hudobivnik Franz, Hvastija Josef, Jgf. Jamnik Johann, 1stSch. Jancar Matthias, 1stSch. Janczič Franz, die Sch. Jansa Johann, Jelinek Peter, 1stSch. Jurjevčič Josef, 1stSch. Kerin Josef, Korp. Klemenčič Franz, die 1stSch. Knafelj Silvester, Koprivnikar Anton, 1stSch. Kranjc Alois, 1stSch. Krizaj Alois, Sch. Krvinja Franz, 1stSch. Kvartuh Johann, die 1stSch. Mazzgon Johann, Mesec Franz, Metelka Franz, Nastran Valentin, 1stSch. Novak Jakob, Sch. Oblat Franz, die 1stSch. Ogulin Josef, Belavec Martin, Peterlin Anton, Podgornik Ludwig, Sch. (Wess-Träg.) Potočnik Johann, 1stSch. Preželj Franz, Sch. Profinec Lorenz, die 1stSch. Pučelj Michael, Rabič Johann, 1stSch. Raut 2 Anton, die Sch. Remškar Valentin, Repinc Franz, die 1stSch. Režek Franz, Rogac Josef, Ropret Johann, Rus Anton, Schauer Josef, Gefr. Senar Raimund, 1stSch. Šterlj Johann, Gefr. Stornik Paul, die 1stSch. Stubic Josef, Slajpah Johann, 1stSch. Springer Anton, 1stSch. Stebljaj Martin, 1stSch. Stembal Franz, Sch. Strumbelj Alois, die 1stSch. Stupica Johann, Sturm Franz, Šutej Johann, Tetavc Josef, Tomazin Franz, Tšcharmann Franz, 1stSch. Turk Franz, Jgf. Titeljebw. Vovk Johann, die 1stSch. Zabavnik Florian, Zgonec Johann, Zrimšek Alois, die 1stSch. Zelič Georg, Zugelj Josef, 1stSch. Zupan Martin, 1stSch. Zurl Johann; — vom Infanterieregiment Nr. 7: Inf. Arh Johann, kriegsgef.; 1stInf. Minšek Johann, 12., tot; Inf. Steinberger Alois, 11., verw.; — vom Infanterieregiment Nr. 47: 1stInf. Mencin Johann, 9., Inf. Sterle Anton, 11., kriegsgef.; — vom Feldhaubitzregiment Nr. 6: 1stSch. (Dff.Dien.) König Matthias, tot; — vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 27: Inf. Vernovšek Franz, 1., verw.; Gefr. Golobčič Johann, MGK 1, verw. — Berichtigungen zu früheren Verlustlisten: Vom Infanterieregiment Nr. 17 waren kriegsgefangen gemeldet: die 1stSch. Serin Johann, 6. R., Zaplotnik Jakob, Plut Josef und Franz Bojan, 1stSch. Titškor. Högl Richard, 6., und 1stInf. Demšar Matthias. Sie sind laut Meldung des russ. Roten Kreuzes gestorben, doch ist ihr Tod nicht legal nachgewiesen. — Rdt. i. d. Ref. Marolt Matthias, SchR 2, war verwundet gemeldet; er ist gestorben.

— (Doppelte Bodennutzung.) Jetzt, wo jedes handgroße Fleckchen Erde heranzuziehen ist, um Nahrungsmittel für Menschen und Tiere zu schaffen, sei hingewiesen auf ein paar Fruchtarten, welche, wenn sofort nach Abfuhr der Getreideernte in die Stoppelfelder gepflanzt oder gesät, noch ein namhaftes Ertragnis sichern. In erster Linie sei erwähnt die Aussetzung von Burgunderpflanzen, die allorts leicht zu haben sind; sie wachsen bis zum Spätherbste zu ganz stattlichen Kolben an und geben eine Nachernte, die um so wertvoller ist, als die Burgunder für Schweine ein ebenso vortreffliches Futter bilden, als sie das Milchtragnis der Kühe und Ziegen bedeutend erhöhen. Eine andere Pflanze von kurzer Vegetationszeit ist die Hirse, die von der Aussaat bis zur vollen Reife der Frucht bloß 80 bis 100 Tage benötigt, die also, wenn in der ersten Hälfte des Juli gesät, gegen Ende September oder Anfang Oktober geerntet werden kann. Sie galt in alten Zeiten als die stärkste Schutzwehr gegen Hungersnot und wird als solche von dem griechischen Schriftsteller Strabon, der einige Jahrzehnte vor Christi Geburt lebte, hoch gepriesen. Von der slavischen Bevölkerung wird sie von jeher gerne kultiviert und bildet in der Form von Brei ein sehr beliebtes und kräftiges Nahrungsmittel. Sie verlangt einen durchlässenden Boden und gedeiht am besten dort, wo nicht frisch gebüngt wurde, das Feld aber noch in guter Kraft steht, wie es nach dem Schnitte von Korn und Weizen der Fall ist. Auch auf Heurich nach Klee usw. gedeiht sie sehr gut, ist übrigens in betreff der Zusammensetzung des Bodens selbst nicht wählerisch, wenn dieser nur von Unkraut freigehalten wird. Eine dritte Gattung Frucht, welche, jetzt gesät, noch zur Reife gelangt, ist der Buchweizen, gewöhnlich Heidekorn genannt; er ist höchst wertvoll sowohl als Nahrung für Menschen als auch als Viehfutter für Pferde und Schweine. Sein Kraut aber bildet ein vortreffliches Grünfutter für Rindvieh, Schafe und Ziegen, eingesäuert auch für Schweine. Daß die Blüte des Buchweizens eine der ergiebigsten Weiden für die Bienen bildet und deshalb ihr zuliebe an vielen Orten förmliche Wander-Bienenzucht betrieben wird, ist bekannt. Auch der



Buchweizen ist in betreff des Bodens nicht wählerisch und als Honigquelle gerade auf mageren Steinfeldern am reichsten. Da seine Entwicklungszeit bloß 12 bis 14 Wochen beträgt, er aber auch dann hohen Nährwert besitzt, wenn er vor der Samenreife als Grünfutter gemäht wird, so ist dessen Aussaat als Nachfrucht selbst auf spät abgeerntete Felder noch vorteilhaft. Endlich sei noch einer Pflanzenart gedacht, die bei uns leider viel zu wenig bekannt ist und kaum irgendwo gebaut wird, obwohl sie ganz vorzugsweise bestimmt zu sein scheint, der Getreidenot zu steuern, weil sie auch noch auf Höhen gedeiht, auf denen unsere einheimischen Getreidepflanzen nicht mehr zur Reife kommen; ich meine die Reismelde, auch Quinoa, Mehlschmurgel, kleiner Reis von Peru genannt, deren kleiner Samen höchst mehlschwer ist. Da indes von dieser Pflanze derzeit Samen kaum in größerer Menge zu haben sind, auch der Anbau sofort geschehen müßte, wenn die Frucht zur Reife gelangen soll — vier Monate Entwicklungszeit — so sei hier nur darauf hingewiesen und die Landwirte aufmerksam gemacht, mit ihr in kommenden Jahren Versuche wenigstens im kleinen zu machen. C. Schachinger.

— (Die Kriegskaffeemischung.) Das Amt für Volksernährung teilt mit: Die Kriegskaffeemischung, die im Laufe der mit dem 4. August beginnenden neuen Brotartenperiode allgemein gegen Kaffeekarten zur Ausgabe gelangen wird, enthält außer reinem Bohnenkaffee und Surrogat ein Karamel, das nach einem neuen Verfahren aus Rohzucker hergestellt ist. Dieses Karamel hat die Eigenschaft, Feuchtigkeit anzuziehen. Dadurch verbindet sich die ursprüngliche Pulverform der Kaffeemischung zu einer mehr oder weniger festen Masse. Dieser Umstand beeinträchtigt aber keineswegs die Qualität des Produktes. Der Kleinverleihspreis der Einheitspackung zu $\frac{1}{4}$ Kilogramm beträgt eine Krone.

— (Billigere Fleischabgabe für Beamtenkategorien.) Heute nachmittags wird die städtische Approvisionierung in der Josefikirche billigeres Rindfleisch für Beamtenkategorien abgeben. Reihenfolge: von 5 bis halb 6 Uhr Kategorie I Nr. 1 bis 200, von halb 6 bis 6 Uhr Kategorie I Nr. 201 bis Ende sowie die ganze Kategorie II; von 6 bis halb 7 Uhr die ganze Kategorie III, von halb 7 bis 7 Uhr die ganze Kategorie IV. Außer der Beamtenlegitimation ist die Fleischkarte mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Rindfleischabgabe auf gelbe Legitimationen B.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Josefikirche auf gelbe Legitimationen mit dem Buchstaben B Rindfleisch zu 2 K. das Kilogramm abgeben. Reihenfolge: von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1 bis 200, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 201—400, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 401—600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601—800, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 801 bis 1000, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1001—1200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1201 bis zum Ende. Außer der gelben Legitimation ist auch die Familienkarte mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Fettverteilung.) Die städtische Approvisionierung verteilt heute Fett an Parteien, die bisher noch an keiner Aktion beteiligt waren, bei der sie zu normalen oder billigeren Preisen Fett erhalten hätten. Die Abgabe erfolgt aus der Josefikirche zu 15 Kronen per Kilogramm; auf eine Person entfällt $\frac{1}{2}$ kg Fett.

— Reihenfolge: von 8 bis 11 Uhr vormittags Parteien, die ihr Brot in der Kriegsverkaufsstelle in der Schulallee erhalten; von 2 bis 4 Uhr nachmittags Parteien, die ihr Brot bei Zuzel in der Florianergasse und bei Balaznit am Alten Markt beziehen; von 4 bis 6 Uhr Parteien, die ihr Brot bei Mole in der Florianergasse abholen. — Reihenfolge für Montag: von 8 bis 11 Uhr vormittags Parteien, die ihr Brot in der Kriegsverkaufsstelle am Alten Markt erhalten, von 2 bis 3 Uhr nachmittags Parteien, die ihr Brot bei Leskovic, Ziegelsstraße, erhalten, von 3 bis 4 Uhr Parteien, die ihr Brot im Konsumverein am Krafauer Damm abholen, von 4 bis 6 Uhr Parteien, die ihr Brot in der Kriegsverkaufsstelle an der Römerstraße Nr. 5 beziehen. — Jede Partei hat sich mit der Familienlegitimation auszuweisen; auch die Fettkarten sind vorzulegen. Das nötige Behältnis sowie das erforderliche Kleingeld ist mitzubringen. Parteien, die bei der städtischen Approvisionierung billigeres Fett allmonatlich beziehen sowie Bahnbedienstete, die von der Bahnverwaltung mit Fett versorgt werden, sind von der Fettverteilung ausgeschlossen.

— (Der Verkehr auf dem Gemüsemarkt.) Die Militärformationen werden von nun an ihren Bedarf an Gemüse auf dem hiesigen Markte erst nach 9 Uhr vormittags decken. Die Zivilbevölkerung wird daher aufmerksam gemacht, daß sie von Beginn des Marktes bis 9 Uhr ausschließlich zum Ankauf von Gemüse sowohl bei den Gemüsehändlern auf dem Bod-

nit- als auch auf dem Bogatärplatz berechtigt ist. Auf jedem Platz sind je zwei Markttorgane aufgestellt, die gleich an Ort und Stelle etwaige Beschwerden gegen Gemüsehändlerinnen, die sich weigern sollten, ihre Ware der Zivilkundschaft zu verkaufen, aufzunehmen haben. Selbstverständlich hat die Zivilbevölkerung auch nach 9 Uhr das freie Recht, Gemüse einzukaufen. Den Gemüsehändlern ist es verboten, irgendeine Ware zuzudecken oder zu reservieren; die gekaufte Ware ist sofort vom Markte zu entfernen. Die Gemüsepreise müssen an den Körben ersichtlich gemacht sein und haben stets mit den amtlich festgesetzten Preisen übereinzustimmen.

— (Die neuen Teuerungszulagen für sämtliche Staatsangestellten, Staatsbeamten und Pensionisten) betrage bei einem Jahresbezüge von 14.000 K. bis einschließlich 18.000 K. bei Ledigen 156, bei Verheirateten 1380, bei Verheirateten mit zwei Kindern 1824 und über zwei Kindern 2280 K.; 10.000 K. bis ausschließlich 14.000 K. bei Ledigen 348, Verheirateten 1236, bei Verheirateten mit zwei Kindern 1680 und über zwei Kindern 2136 K.; 6400 bis einschließlich 10.000 K. bei Ledigen 720, bei Verheirateten 1536, bis zwei Kinder 1992, über zwei Kinder 2436 K.; 4800 bis ausschließlich 6400 K. bei Ledigen 1020, Verheirateten 1776, Verheirateten bis zwei Kinder 2232, über zwei Kinder 2676 K.; 3600 bis einschließlich 4800 K. bei Ledigen 1056 K., bei Verheirateten 1536, bei Verheirateten bis zwei Kinder 1884, über zwei Kinder 2244 K.; 2800 bis ausschl. 3600 K. bei Ledigen 948, bei Verheirateten 1260, bei Verheirateten bis zwei Kinder 1680, über zwei Kinder 1968; 2200 bis ausschließlich 2800 K. bei Ledigen 780, bei Verheirateten 1104, bei Verheirateten bis zwei Kinder 1464, über zwei Kinder 1812 K.; 1600 bis ausschließlich 2200 K. bei Ledigen 612, bei Verheirateten 912, bei Verheirateten bis zwei Kinder 1272, über zwei Kinder 1620 K.; 1400 K. oder mehr bei Ledigen 684, bei Verheirateten 864, bei Verheirateten bis zwei Kinder 1056, über zwei Kinder 1260 K.; weniger als 1400 K. bei Ledigen 600, bei Verheirateten 732, bei Verheirateten bis zwei Kinder 936, über zwei Kinder 1140 K. — Der Jahresaufwand für die Teuerungszulagen beträgt für Beamte, Unterbeamte, Diener usw. 358 Millionen Kronen, für sämtliche staatliche Arbeiter 100 Millionen Kronen, für die Pensionisten und Hinterbliebenen 74 Millionen Kronen, zusammen also 532 Millionen Kronen. — Die neuen Teuerungszulagen treten im Verordnungswege, und zwar mit Rückwirkung ab 1. Juli 1917, in Kraft.

— (Vom Staatsbahndienste.) Den Titel eines Staatsbahnrates erhält Paul Morpurgo, Bauoberkommissär und Vorstandstellvertreter der Bahnerhaltungsfektion Laibach. Befördert werden: zum Bauoberkommissär der Titular-Oberkommissär Friedrich Linhart der Bahnerhaltungsfektion Laibach, zu Oberrevidenten der Revident Karl Dgoreuz, Vorstand des Bahnerhaltungsamtes Bischoflack, und der Titular-Oberrevident Johann Pečar beim Betriebsamte in Laibach.

— (Der Laibacher Gemeinderat) hält Dienstag den 17. d. M. um 6 Uhr abends eine ordentliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung zumeist Vorschläge für das Jahr 1917/18 stehen.

— (Wohltätige Spende.) Die Familie J. Dgorelec in Laibach hat zur Ehrung des Andenkens des verstorbenen Herrn Michael Bayer für die arme, mit Kindern reich gesegnete Familie des im Kriege erblindeten Laibacher Dachdeckers Paul Kriznar den Betrag von 100 Kronen gespendet.

— (Nach elf Monaten gemeldet.) Von dem in russische Kriegsgefangenschaft geratenen Einj.-Freiw. des LZR 27 Juristen Milo Svetel aus Laibach ist diesertage nach elfmonatigem Ausbleiben jeder Korrespondenz als erstes Lebenszeichen ein Schreiben aus Zekaterinoslaw eingetroffen.

— (Auf die Theaterabende) zu Gunsten des Szonzo-Fonds, die heute und morgen im hiesigen „Mestni dom“ um halb 9 Uhr stattfinden, sei hiemit aufmerksam gemacht.

— (Todesfall.) Im k. u. k. Reservespital zu Bischoflack ist am 10. d. M. nach langem Leiden, das er sich im Felde geholt, Reserveleutnant Paul Miklavčič aus Gorenja vas bei Bischoflack, Besitzer der Silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse, im 29. Lebensjahre gestorben.

— (Todesfall.) In Laibach ist am 11. d. M. Herr Landesgerichtsrat i. R. Eduard Dev im 82. Lebensjahre gestorben. Er hatte in verschiedenen Dienstorten in Krain ersprießlich gewirkt und war seinerzeit auch Mitglied des krainischen Landtages. — Das Leichenbegängnis fand gestern nachmittags statt. Zur Einsegnung hatten sich u. a. die Herren Hofrat Bajl, Staatsanwalt Dr. Pajnič und Landesgerichtsrat

Dr. Papež eingefunden. Den Trauergefang besorgte eine Abteilung des Sängerklores der Glasbena Matika unter Leitung des Herrn Musikdirektors Hubad.

— (Todesfall.) Heute früh ist hier Frau Anna Rätting, die Gattin des langjährigen Leiters der Druckerei Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, hochbetagt nach schwerem Leiden gestorben.

— (Am k. k. Staatsgymnasium in Gottschee) hielt am 27. Juni, dem Tage der unter dem Voritze des Herrn k. k. Landeschulinspektors Albin Belar abgehaltenen Reifeprüfung, Herr Professor Dr. Otto Lax im Zeichenstalle der Anstalt vor den versammelten Schülern und Professoren und im Beisein des Herrn Landeschulinspektors einen Vortrag unter dem Titel „Über Geld und Krieg“, worin er mit weitestreichendem Rückblick in die Vergangenheit darlegte, wie die Geldmacht jedes Staates auch immer dessen Kriegsmacht bedeutete, und in welcher Weise der Krieg mit seinen vielfältigen Anforderungen an die wirtschaftliche Kraft des Staates die Geldbestände in demselben zu ersprießlicher Kriegsarbeit in Bewegung bringt. Geld, zu Kriegsanleihen gezeichnet, leistet vornehmlich solche Kriegsarbeit, die dem schwer ringenden Vaterlande immer neue Wurzeln seiner Kraftentfaltung, zugleich aber auch dem Zeichner persönliche Vorteile schafft. Fäßliche Erläuterungen über die Art und Weise der Kriegsanleihezeichnung schlossen den interessanten, mit allgemeinem Beifalle aufgenommenen Vortrag. Nach Worten des Dankes des Herrn Anstaltsdirektors und der Ermahnung an die Schüler, den vernommenen eindringlichen Ausführungen mit vaterländischem Eifer nach Möglichkeit selbst Folge zu leisten und ihre Angehörigen, die ja in größter Zahl nun wohlgestellte Kaufleute oder Landleute geworden sind, zur Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe anzuspornen, erläuterte Herr Landeschulinspektor Belar den Schülern, was die Schülerschaft im allgemeinen und die Krains im besonderen schon für den Staat zur Hebung seiner Geldkraft und zur Vinderung der Übel, die jeder Krieg mit sich bringt, geleistet hat. Die Arbeitsleistung der Schüler in den verschiedensten Gebieten der Kriegsfürsorge und der allgemeinen Wohlfahrt sei geradezu rühmenswert. Insbesondere wies der Herr Landeschulinspektor auch auf den großen Erfolg der „Schülerwochenenden“ der krainischen Schülerschaft hin, auf die wöchentlichen Heferspenden, die schon ein Kapital von über 80.000 Kronen geschaffen haben. Dieses, welches noch immer wachsen möge, werde von ihm treulich behütet als einstige Grundlage zu Stipendien für solche verarmte, unglückliche Studierende, in deren Heim infolge des Krieges Not und Entbehrungen Einzug gehalten haben. Mit der Mahnung, sich auch in den Hauptferien fleißig mit gemeinnützigen Arbeiten zu beschäftigen, besonders solchen, die der heimischen Landwirtschaft und der Versorgung unserer tapferen Armee mit Nahrung und Kleidung zugute kommen, schloß die eindringliche, von vaterländischer Begeisterung getragene Ansprache. So klang der Vortrag über die Kriegsanleihe zugleich in eine zwar schlichte, aber doch erhebende Schulfeier aus.

— (Der Jahreschluss am fürstbischöflichen Privatgymnasium in St. Veit ob Laibach.) Am fürstbischöflichen Privatgymnasium wurde das Schuljahr 1916/17 am 28. Juni mit einem Dankgottesdienst und der Absingung des Kaiserliedes geschlossen, worauf den Schülern die Zeugnisse verteilt wurden. Wegen technischer Schwierigkeiten in der Buchdruckerei mußte heuer von der Herausgabe des Jahresberichtes abgesehen werden. Dieser erscheint nächstes Jahr zugleich mit dem Jahresbericht über das nächste Schuljahr. Zu Anfang des Schuljahres 1916/17 betrug die Zahl der Schüler 373; während desselben sind 17 Schüler eingetreten, davon 14 mit einem Urlaub von vier Wochen zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung. Es fanden in diesem Schuljahre neun vorzeitige Reifeprüfungen unter dem Voritze des Herrn Landeschulinspektors Regierungsrates Dr. J. Bezjak statt, wobei 16 Kandidaten approbiert wurden, unter ihnen am Schlusse des ersten Semesters die beiden ordentlichen Schüler der achten Klasse Oblat und Stanko. Folgende Abiturienten wurden im abgelassenen Schuljahre approbiert: Blažič Franz aus Seisenberg (mit Auszeichnung), Gornik Franz aus Grabovec bei Möttling (mit Auszeichnung), Kastelic Josef aus St. Michael, Lipovšek Ivan aus Krain, Oblat Johann aus Ober-Fernig, Drazem Ivan aus Deutschdorf bei Reifnitz, Pirnat Alois aus Zales bei St. Dreifaltigkeit, Perko Viktor aus Podnart, Poje Anton aus Ober-Gatš, Sirnit Paul aus Ober-Raselj, Stanko Georg aus Pittsburg in Nordamerika (mit Auszeichnung), Stanonik Anton aus Seftansla vas bei Trata, Šali Andreas aus Česna vas bei Prečna (mit Auszeichnung), Štrnelj Alois aus Štrnelldorf bei Sankt Veit ob Ritznitz, Žagar Ivan aus Hrševje bei Abels-

berg (mit Auszeichnung), Urbanija Anton aus Podbrdo bei Moravtsch. Während des Schuljahres sind 36+14 Schüler ausgetreten, darunter 24 Schüler, die zum Militär neu einrücken mußten. Am Schlusse des Schuljahres betrug die Zahl der Schüler 340; davon waren vorzüglich geeignet 83, geeignet mit gutem Erfolg 209, im allgemeinen geeignet 20, nicht geeignet 23. Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten 2 Schüler, krankheitshalber ungeprüft blieben 3 Schüler. Was die Freifächer anbelangt, waren alle Schüler zur Teilnahme am Turnen verpflichtet, für die Schüler der ersten vier Klassen war das Zeichnen und der Gesang verpflichtend, außerdem beteiligten sich auch mehrere Schüler der Oberklassen an diesen beiden Gegenständen. Auch der Besuch der übrigen Freifächer — Italienisch, Französisch und Stenographie (slovenisch und deutsch) — war zufriedenstellend. Unter den 340 Schülern am Ende des Schuljahres gab es 26 Stipendisten. An der Anstalt wirkten 20 Lehrkräfte (Gesangs- und Turnlehrer mit eingerechnet). Nach dem Geburtsort waren 10 Schüler aus St. Veit ob Laibach, 243 Schüler sonst aus Krain, 2 aus Kärnten, 12 aus Steiermark, 67 aus dem Küstenlande, 6 aus verschiedenen Ländern: 336 Slovenen, 4 Kroaten; alle römisch-katholisch. — I.

— (Postalisches.) Vom 1. August 1917 an wird die Postablage in Bci aus dem Bestellbezirke des Postamtes in Watsch ausgeschieden und dem k. k. Post- und Telegraphenamte in Moravtsch zugewiesen.

— (Unfälle.) Der Lokomotivheizer Johann Slomšek stürzte auf der Station Laze bei der Bisttierung von der Lokomotive und zog sich eine schwere Verletzung der Wirbelsäule zu. — In Salloch wollte der 16 Jahre alte Bahnarbeiter Johann Beretig auf einen Waggon springen, rutschte aus und kam unter den Wagen, wobei er schwere Verletzungen an den Beinen und am linken Arm erlitt. — Die 20 Jahre alte Magd Franziska Benda in Ober-Sista wollte über eine Leiter auf den Heuboden steigen, stürzte samt der Leiter zu Boden und brach sich das linke Bein. — In Plešivica fiel der zwölf Jahre alte Schüler Peter Ravčnik von einem Kirschbaume und zog sich einen Bruch des linken Armes zu. — Der drei Jahre alte Besitzersohn Adolf Zajc in Soteska spielte mit seiner älteren Schwester auf der Dreschtemne. Während die Schwester eine dort stehende Strohschneidemaschine antrieb, steckte der Knabe die linke Hand zwischen die Zahnräder, wobei ihm zwei Finger zerquetscht wurden. — Der drei Jahre alte Besitzersohn Viktor Ajman in Beje, Gemeinde Raklas, kam unbemerkt auf die elterliche Dreschtemne und geriet mit der rechten Hand zwischen die Räder der Futterschneidemaschine, wobei ihm die Hand zerquetscht wurde. — Der vier Jahre alte Besitzersohn Albert Zitnik lief auf dem Laibacher Felde einem Wagen nach, tat einen Fehltritt und brach sich das rechte Bein. — Als der 15 Jahre alte Besitzersohn Franz Korpe in Moste auf einem Wagen nach Hause fuhr, geriet er mit dem linken Fuße ins hintere Wagenrad, so daß ihm der Fuß gebrochen wurde. — In Rakovnik stürzte beim Blütenpflücken der 16jährige Keuschlersohn Johann Bernard vom Lindenbaume und zog sich schwere Kopfverletzungen sowie einen Bruch des linken Armes zu.

— (Ein Faß Slivowitz gestohlen.) Als der Greisler Johann Urbanija in Randerse vor einigen Tagen auf einem mit verschiedenen Waren beladenen Wagen auf der Reichsstraße nach Hause fuhr, wurde ihm unterwegs vom Wagen ein Faß Slivowitz im Werte von 660 K. gestohlen. Den Abgang bemerkte er erst, als er den halben Weg bereits zurückgelegt hatte und erstattete darüber die Anzeige. Die Gendarmerie fand das gestohlene Faß mit Slivowitz unweit der Ortschaft Dole abseits der Reichsstraße in einem Gebüsch versteckt und forschte auch die Täter in der Person eines 16jährigen Tischlergehilfen und eines Keuschlersohnes in Gorica aus.

Die neue Spielordnung im Kino Central im Landestheater für heute Samstag, morgen Sonntag und Montag setzt mit den schönen neuesten Naturaufnahmen „Das Deutsche Kaiserpaar bei unserem Kaiserpaar in Lagenburg“ ein. Das schauspielerisch gut durchgeführte Drama „Der Preis des Schweigens“ schildert das Schicksal zweier Schwestern, deren eine durch ihr Schweigen ein schweres Opfer auf sich nimmt, das sie auch, trotzdem ihr Lebensglück gefährdet erscheint, großmütig zu Ende führt. Das Lustspiel „Ammenstreiche“ beschließt die neue Spielordnung.

Kino Ideal. Heute zum erstenmal das glänzende Schauspiel „Gelüste Ketten“ in drei Akten mit der beliebten Henry Porten in der Hauptrolle. Außerdem noch ein einaktiges Nordist-Lustspiel „Gentleman auf eine Stunde“ mit Friedr. Buch und Lauritz Olsen in den Hauptrollen sowie die allernuesten Kriegswochenberichte. Dieses Programm wird noch Sonntag und Montag gespielt. Die letzte Vorstellung um 9 Uhr im Garten mit Orchesterbegleitung. Kino Ideal.

Theater, Kunst und Literatur.

— („Ljubljanski Zvon.“) Inhalt des Juniheftes: 1.) Anton Debeljak: Frühling. 2.) A. Debeljak: Die beiden Bäume. 3.) Alois Kraigher: Junge Liebe. 4.) Emil Leon: Herbstblüten. 5.) Maria Kmet: Die Liebe. 6.) Arthur Reinhard-A. Debeljak: Der Schläfer im Taltefel. 7.) Alois Gradnik: Rabindranat Tagore: Gitanjali. 8.) A. Debeljak: Die blaue Blume. 9.) Jules Lemaitre-Anton Debeljak: Der erste Beweggrund. 10.) Anton Debeljak: Durus Amor. 11.) Dr. Zober: Die slovenische und die Fremdliteratur. 12.) A. Debeljak: Im April. 13.) Dr. Ivan Prijatelj: Dichter und Publikum. 14.) F. Solar: Das Lied vom Distelfink. 15.) Dr. Franz Derganc: Henri Bergson. 16.) Feuilleton (mit Beiträgen von Dr. Drag. Lončar, A. Debeljak, Dr. Josef A. Glonar und Ing. J. Mačkovšek).

— (Heimische Künstlerarten.) Im Verlage Maria Tičar in Laibach ist soeben eine neue Serie von Künstlerarten nach Originalen des wohlgeschätzten heimischen Zeichners und Malers Maxim Gaspari erschienen. Im krainischen Volksstile meisterlich gehalten, haben die zu technisch guter Wiedergabe gelangten Farbzeichnungen Szenen aus dem bauerlichen Brautleben sowie aus dem Gebiete der ländlichen Gottesverehrung zum Bildgegenstand. Die köstlich oder doch recht gefällig anmutenden Karten von echtem Kunstwert empfehlen sich von selbst.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 13. Juli. Amtlich wird verlautbart: 13. Juli.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Im westlichen Rumänien und bei der Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef lebhafteste feindliche Aufklärungstätigkeit. — An der Donnic-Stellung wurden mehrere russische Vorstöße abgeschlagen. — In Wolhynien lösten unsere Aufklärungsabteilungen stellenweise reges Geplänkel aus.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Wien, 13. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 13. Juli abends gemeldet:

Südlich von Kalusz Kämpfe örtlicher Natur. Nördlich des Dnjestr Aufleben der russischen Artillerietätigkeit.

Der Fliegerangriff auf Idria.

Wien, 13. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 8. d. M. erschien um halb 3 Uhr nachmittags ein italienisches Luftgeschwader, bestehend aus drei Caproni und einem Nieuport-Kampfflugzeug, über Idria und warf etwa 20 Bomben ab. Fünf Häuser wurden getroffen. In das Feldspital schlug ein großes Steinstück ein und viele Fensterscheiben wurden durch die in der Nähe niederfallende Bombe zerschmettert. Von Menschen wurde niemand verwundet. Der Materialschaden, den fünf Privathäuser erlitten haben, ist bedeutend, wogegen die Bergwerksobjekte nicht beschädigt wurden. Die Italiener lassen nun über die Unternehmung durch die „Agenzia Stefani“ einen Bericht verbreiten, demzufolge in Idria die elektrische Zentrale der Bergwerksanlagen und ein Gebäude nördlich vom Sammelbecken zerstört wurden und mehrere Feuersbrünste ausgebrochen sind. Diese Behauptungen beweisen die Absichten, welche die italienische Heeresleitung mit dem Luftangriff verfolgt hatte.

Das Herrenhaus

hat gestern das Gesetz über die Verlängerung der Wahlperiode der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, weiters das kriegswirtschaftliche Ermächtigungsgesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. Am Schlusse der Sitzung wurde eine 36gliedrige Verfassungskommission gewählt.

Das Abgeordnetenhaus

verhandelte gestern die Kriegsgewinnsteuer, wobei auch der Leiter des Justizministeriums, Sektionschef Freiherr von Wimmer, das Wort ergriff. Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung zum Beschluß erhoben. Die Anträge des Staatsangestelltenausschusses, betreffend die Teuerungszulagen, wurden ohne Debatte unverändert angenommen. Nächste Sitzung heute vormittags um 10 Uhr. — Anträge wurden u. a. eingebracht von den Abgeordneten Jarc und Genossen, betreffend Durchführung der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Getreide, und Gostinčar, betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit Wildbret.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

An der flandrischen und Artois-Front war in mehreren Abschnitten bei guter Sicht der Feuerkampf stark. Feindliche Vorstöße östlich von Nieuport, südöstlich von Ypern, bei Hulluch und südlich der Scarpe wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Wiederum war die Kampftätigkeit der Artillerie in der West-Champagne erheblich gesteigert. Auch auf dem linken Maas-Ufer erreichte das Feuer abends große Heftigkeit. An der Höhe 304 nahmen Sturmtruppen in frischem Draufgehen die vom Feinde am 8. d. M. zurückeroberten Gräben wieder. Die Besatzung wurde niedergemacht, ein Teil gefangen abgeführt. Die von uns in den Kämpfen am 28. Juni gewonnenen Stellungen in vier Kilometer Breite sind einschließlich ihres Vorfeldes damit wieder voll in un-

Telegramme:

Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Mai 1917 K 181,303.544.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung. Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen. An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen. Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren. Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52—27 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren. An- und Verkauf von fremden Goldsorten und Devisen. Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

ferer Hand. Trotz heftiger Gegenwirkung brachte ein Erkundungsvorstoß bei Prunah uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Die Lage ist unverändert.

In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner 17 Flugzeuge, 2 weitere durch Abwehrfeuer. Oberleutnant Ritter von Tutschek, der am 12. d. M. zwei feindliche Flieger zum Absturz brachte, errang gestern durch Abschuss eines Fesselballons den 16. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern:

An der Düna, bei Smorgon und an der Szczara war die Gefechtsstärke rege. Auch westlich von Luck lebte sie infolge eigener Erkundungsvorstöße zeitweilig auf. Südlich des Dnjestr sind an mehreren Stellen der Lomnica-Linie russische Angriffe zum Scheitern gebracht worden.

An der Front des Erzherzogs Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen drangen nach starkem Feuer mehrfach feindliche Aufklärungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor. Sie sind überall abgewiesen worden.

Mazedonische Front:

Östlich der Midže planina löste ein erfolgreicher bulgarischer Vorstoß örtliche Gegenangriffe der Serben aus. Sie schlugen verlustreich fehl.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 13. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. Juli, abends:

Der lebhafteste Feuerkampf in der West-Champagne dauert an. — Im Osten hat die Feuerstärke zwischen Plota Lipa und Marajowka zugenommen. Südlich des Dnjestr ist die Lage bei kleinen Gefechten südlich von Kalusz unverändert.

Berufung Hindenburgs und Ludendorffs nach Berlin.

Berlin, 13. Juli. (Wolff-Bureau.) Auf Befehl des Kaisers ist Generalfeldmarschall von Hindenburg mit dem Ersten Generalquartiermeister Ludendorff heute vormittags in Berlin eingetroffen.

Demission des Reichskanzlers.

Wie aus Berlin unter dem Gestrigen abends gemeldet wird, hat der Reichskanzler seine Entlassung eingereicht und der Kaiser hat sein Gesuch angenommen. Mit der Führung der Geschäfte des Reichskanzlers soll der preussische Minister des Innern Löbbecke betraut werden. Der Reichstag vertagte sich gestern; der Präsident erbat sich die Ermächtigung, die nächste Sitzung selbst einzuberufen.

England.

Rücktritt des Staatssekretärs für Indien.

London, 12. Juli. Der Staatssekretär für Indien Chamberlain hat abends während der Wechselrede im Unterhause über die Vorgänge in Mesopotamien mitgeteilt, daß er zurücktrete.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Kalodont
Zahn-Crème 30 75—11 Sarg, Wien.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 162 52—27



Statt besonderer Anzeige allen Teilnehmenden auf diesem Wege die traurige Mitteilung, daß nach langem und qualvollem Leiden unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau Anna Küting

geb. Klein

heute früh sanft entschlafen ist. Die Leiche der teuren Dulderin wird morgen, Sonntag den 15. Juli, um 5 Uhr nachmittags nach abgehaltener Trauerandacht von der Christuskirche aus auf den evangel. Friedhof überführt und dem Schoße der Mutter Erde übergeben werden.

Um stilles Beileid wird gebeten; statt allfälliger Blumenspenden wolle man der vielen Opfer des Krieges gedenken.

Laibach, 14. Juli 1917.

Karl Küting
als Gatte.

Karl und Leopoldine verehel. Rauter,
als Kinder.

Ferdinand Rauter
Schwiegersohn.

Die Enkel und Enkelinnen.

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Lehrerin

in allen Lehrgegenständen in beiden Landessprachen mit Auszeichnung befähigt und praktisch, wünscht während der Zeit vom 15. Juli bis 15ten September Unterricht zu erteilen oder sonst angemessene Beschäftigung zu übernehmen.

Anträge an die Verwaltung dieser Zeitung unter A. P. H. erbeten. 1842 6—5

Zwei ernste Fräulein wünschen

KONVERSATION

in der deutschen Sprache.

Auch wünschten sie sich die ungarische Sprache anzueignen. Gefällige Anträge bis Montag unter „Világosít vagy sötétet“ an die Admin. d. Ztg. 1870 2—2

G. FLUX
Laibach 1833

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placiert nur bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Privat-Restaurants, Hotel, erfahrene, tüchtige, sprachkundige Verkäuferinnen etc. etc. Fachkundige, möglichst rasche und gewissenhafte Besorgung zugesichert. Bei schriftlichen Anfragen bitte um Beischluss des Rückportos (Marke).

NNNNNNNN

Möbl. Zimmer

ist zu vermieten:

Rosental Nr. 263, III. Str.,

in der Nähe der Kaninchenzüchterei. 1867 2-2



Ein verlässliches

Fräulein,

welches Klavier spielen kann, wird zu drei größeren Kindern für die Nachmittage aufgenommen. Anzufragen bei Back & Fehrl, Alter Markt Nr. 8. 1853 3—3

Blusen - Räumungs - Verkauf!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Blusen neuester Schaffung zu äußerst herabgesetzten Preisen.

Blusenspezialistin **ANTONIA SITAR**

1650 8

Šelenburgova ulica Nr. 1.

Vorausbestellungen

auf die mit Allerhöchster Genehmigung, anlässlich des Regierungsantrittes Seiner Majestät Kaiser Karl I.

in prachtvoller Ausstattung erscheinende

Kaiser-Huldigungs-Nummer

Im Umfange von etwa 200 Großfolio-Seiten mit Beiträgen hervorragender Persönlichkeiten und mehreren Hundert Bildern, darunter viele in künstlerischem Mehrfarbendruck.

Preis K 10.— und Versandkosten K 1.— per Exemplar

nimmt die

Buch- u. Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

entgegen.

Amtsblatt.

1868 5—1

3. 333.

Kundmachung.

An der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach wird der Unterricht im kommenden Schuljahre 1917/18 in folgenden Abteilungen aufgenommen werden:

I. Höhere Gewerbeschule, und zwar:
a) Höhere Gewerbeschule baugewerblicher Richtung (Baufachschule). Zweck: Heranbildung von Baumeistern, von Beamten bautechnischer Kantzeien und öffentlicher Bauämter usw. Studiendauer: 4 1/2 Jahre. b) Höhere Gewerbeschule mechanisch-technischer Richtung. Zweck: Heranbildung technischer Beamten und Leiter in den verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie. Studiendauer: 4 Jahre.

Aufnahmebedingungen für die höhere Gewerbeschule: 1.) Erreichung des 14. Lebensjahres im Aufnahmejahre; 2.) die Absolvierung der IV. Klasse einer Mittelschule (die Noten „nicht genügend“ in einer Fremdsprache zählen nicht, wenn die Noten in den übrigen Pflichtgegenständen durchschnittlich „gut“ sind) oder die Absolvierung der III. Klasse einer Bürgerschule oder der letzten Klasse einer achtklassigen Volksschule mit durchwegs befriedigendem Erfolge; 3.) die Ablegung einer Aufnahmeprüfung aus Unterrichtssprache, Arithmetik, Geometrie, Naturlehre und allenfalls auch aus Zeichnen.

Die Absolventen der höheren Gewerbeschulen genießen das Recht des Einjährig-Freiwilligenbeschlusses.

II. Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei. Zweck: Gewerbenähige, den modernen Anforderungen entsprechende Ausbildung in der Bildhauerei mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Richtung. Studiendauer: 3 Jahre. Aufnahmebedingungen: Ein Alter von 14 Jahren, die Erfüllung der Volksschulpflicht, körperliche Eignung.

III. Öffener Zeichen- und Modelliersaal. Die unter I bis III angeführten Abteilungen sind auch weiblichen Besuchern zugänglich.

IV. Fräsengewerbeschule. Zweck: Praktische Ausbildung von Mädchen und Frauen im Gewerbe der Weißnäherie, Kleidermacherin, Stickerin usw. Vermittlung einer entsprechenden allgemeinen und hauswirtschaftlichen Bildung. Studiendauer: 2, eventuell 3 Jahre. Aufnahmebedingungen: Ein Alter von 14 Jahren, die Erfüllung der Volksschulpflicht.

Die übrigen Abteilungen der Anstalt: Bauhandwerkerschule, Werkmeisterschule für mechanisch-technische Gewerbe, Werkmeisterschule für Elektrotechnik, Meisterschule für Bau- und Möbeltischlerei, Spezialkurse bleiben auch im kommenden Schuljahre geschlossen.

Gebühren: An allen Abteilungen eine Aufnahmegebühr von 2 K und ein Schulgeld von 5 K pro Semester.

Das Schuljahr 1917/18 beginnt

Montag den 17. September.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am

14. und 15. September

vor- und nachmittags statt. Die in höhere Klassen aufsteigenden Schüler der Anstalt haben sich am 15. September nachmittags zu melden. Die Einschreibungen in den Öffenen Zeichensaal erfolgen **Sonntag den 30. September** vormittags.

Nähere Auskünfte, Programme usw. sind bei der gefertigten Direktion erhältlich.

Laibach, 10. Juli 1917.

Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule.

1880

E 63/17-7

Dražbeni oklic.

Dne 13. avgusta 1917, ob 10. uri dopoldne, bo pri podpisnem sodišču, soba št. 21, dražba zemljišča vl. št. 3 k. o. Gradišče, sestoječega iz hiše z gospodarskim poslopjem, vinograda in pašnika.

Cenilna vrednost znaša 708 K, najmanjši ponudek, pod katerim se ne prodaja, pa 472 K.

Dražbeni pogoji in listine, ki se tičejo nepremičnin, so pri podpisnem sodišču v sobi št. 21 na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji, oddlek I., dne 28. junija 1917.

1851 Firm. 502, Gen. II 13/31

Razglas.

V zadržnem registru se je vpisala dne 5. julija 1917 pri zadrugi:

Hranilnica in posojilnica v Št. Jakobu ob Savi,

registrirana zadruga z neomejeno zavezo,

naslednja prememba:

Kot člana načelstva se izbrišeta: Valentin Klander in Jurij Orehek in vpišeta: Jožef Cedilnik, posestnik v Št. Jakobu št. 8 in Andrej Cajhen, posestnik v Podgorici št. 13.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 4. julija 1917.

1849 Firm. 490, Gen. IV 117/17

Razglas.

V zadržnem registru se je vpisala dne 5. julija 1917 pri zadrugi:

Sitarska in žinarska zadruga v Stražišču,

registrirana zadruga z omejeno zavezo,

naslednja prememba:

Na občnem zboru dne 28. maja 1917 se je sklenila prememba §§ 30. in 40. zadržnih pravil.

Odslej se objavijo sklici občnega zbora kakor tudi vsa druga oznanila na deski pred pisarno.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 4. julija 1917.

1848 Firm. 489, Gen. II 8/47

Razglas.

V zadržnem registru se je vpisala dne 5. julija 1917 pri zadrugi:

Kmetijsko konsumno društvo v Žireh,

registrirana zadruga z omejeno zavezo,

naslednja prememba:

Iz načelstva se izbrišejo člani: Petrič Mohor, Ernožnik Franc, Demšar Franc, Mohorič Jakob, Mlinar Anton, Zajc Ivan, Pivk Ivan, Kopač Ivan, Dagarin Matej, Buh Franc, Žakelj Andrej;

vpíšejo pa: 1.) Josip Logar, župnik v Žireh; 2.) Franc Mlakar, kaplan v Žireh; 3.) Andrej Kokelj, posestnik, Opale; 4.) Janez Novak, posestnik, Farča dolina; 5.) Jožef Filipič, posestnik, Mrzlivrh; 6.) Jakob Naglič, posestnik, Selo; 7.) Matija Reven, posestnik, Farča dolina; 8.) Matija Cankar, posestnik, Selo; 9.) Jožef Reven, posestnik, Žiri; 10.) Janez Primožič, posestnik, Opale; 11.) Janez Seljak, posestnik, Korito.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 4. julija 1917.

Danksagung.

Allen meinen werten und ständigen Abnehmern, Konsumenten, Privatabnehmern, sowie den Firmen: Herrn Doktor Ernst Kumpf in Villach (Kärnten), Herrn Ed. Angerer, Apotheker in St. Johann (Tirol), für die jahrelange Lieferung der besten Waren, und der Firma C. Stölzle's Söhne in Wien, für die besonders schönen Flaschen, sage ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank.

Anton Tausch,
Sodawasser- und Kracherl-Erzeugung in Unter-Siška.

1859

Št. 10.140

Razglas.

1881

Mestni magistrat odreja na podstavi § 26. obč. reda, točka d), za stolno mesto Ljubljano sledeče:

1.) Vsi prodajalci zelenjave, branjevi in oni, ki jo pridelajo na lastnih vrtovih ali gredah, morajo vso zelenjavo postaviti na trg vsak dan najkasneje do 8. ure zjutraj. Kdor bi zelenjavo pripeljal po 8. uri, je ne bo smel na trgu prodajati, ker bo za tisti dan s trga izključen.

2.) Vsa zelenjava, ki pride na trg, mora biti občinstvu takoj na razpolago. **Blago ne sme biti pokrito in ne rezervirano.** Cene blagu morajo biti na vsaki posamezni košari natančno razvidne.

Protiravnaje se bo v zmislu obstoječih določil najstrožje kaznovalo.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 10. julija 1917.

Z. 10.140

Kundmachung.

Auf Grund des § 26, Punkt d), der Gemeindeordnung für die Landeshauptstadt Laibach, wird vom gefertigten Stadtmagistrate angeordnet, wie folgt:

1.) Alle Gemüseverkäufer, Greisler und Produzenten müssen ihre Ware täglich, spätestens bis 8 Uhr früh, auf den Markt bringen. Wer Gemüse nach 8 Uhr auf den Markt bringt, darf dasselbe nicht verkaufen, sondern wird für diesen Tag vom Markte ausgeschlossen.

2.) Das auf den Markt gebrachte Gemüse und Grünzeug muß der Bevölkerung sofort zur Verfügung gestellt werden.

Die Ware darf weder bedeckt noch reserviert sein. Die Preise der Ware müssen auf jedem einzelnen Korb genau ersichtlich gemacht werden.

Dawiderhandelnde werden im Sinne der bestehenden Bestimmungen strengstens geahndet werden.

Stadtmagistrat Laibach,

am 10. Juli 1917.

Soeben erschienen!

Soeben erschienen!

Prochaska^s

1371 3

Stationen-Verzeichnis

Der Post-, Eisenbahn-, Telegraphen-, Telephon- u. Dampfschiff-Verkehr in Oesterreich-Ungarn

Mit Anhang: Stationen der k. u. k. Heeresbahnen im nördlichen und südlichen Okkupationsgebiet

44. Jahrg. 1917 49. Auflage

Preis K 4.—, mit Postzusendung K 4.30

Nach amtlichen Quellen berichtet und ergänzt von

Albin Edlen von Manussi-Montesole

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung
lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Erste Laibacher Schönheitspflege- anstalt und Parfumeriegeschäft Poljanska cesta Nr. 7, Parterre.

Pflege des Gesichtes, der Haut, der Haare, der Brüste und der Hände. Körpermassage und Gesichtsdampfbäder. Entfernung von Wimmerln, Sommersprossen, Mitessern, gelben Flecken, Röte der Haut und der Nase, Schlawheit der Haut, des Unterkinnns usw.

Niederlage von Schröder-Schenkes Präparaten.

Damen vom Lande erhalten Anweisungen zur weiteren Selbstbehandlung.

1601 10

Wir kaufen jeden Posten neue und alte Korke

aller Größen und Qualitäten, sowie

Korkspäne, Korkschröt

gegen Kassa bei Übernahme. Angebote mit größeren Mustern an das Einkaufsbureau der

Korkfabriken Brunnersdorf und Klösterle a. d. Eger, Carl Simon, Prag, I., Bilekgasse 8, erbeten.

Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht. 1575 3-2

Insertate in unserer Zeitung **Erfolg!**
haben den größten

Absol- vierte Handelsschülerin

beider Landessprachen mächtig, im Maschin-schreiben geübt wie auch in der Stenographie (deutsch) etwas versiert, sucht zum 1. August entsprechende Beschäftigung. Gefl. Anträge unter „Anfängerin W“ an die Admin. d. Zeitung erbeten. 1861 3-3

Dame sucht ein, event. zwei möblierte Zimmer

mit separatem Eingang, in der Nähe der Straßenbahn gelegen. Anträge unter „Ehestens“ an die Adm. d. Ztg. 1869 3-2

Unhonorierte Sommerstelle.

Zur Begleitung größerer Mädchen gesucht; französ. u. engl. Konversation und Lektüre; vierhändig; gute Fußgängerin. Beansprucht nur gute, wenn auch einfache Verpflegung; freie Reise. Anträge erbeten: **Frl. Berta Trautenberg, Wien, I., Grünanger-gasse Nr. 1.** 1866 2-2

Spezialität! Prima Zitronen-Ersatz

per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger

Sieg. Altbach

Wien, VI., Kasernengasse 22.
Telephon 4135. 1827 5-2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwischse usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 338 52-27

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Ranc

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Soeben erschienen:

Joseph der Deutsche

Ein Staatsroman von

Adam Müller-Guttenbrunn

Der Lebensroman Kaiser Josephs II., dessen ganzes Werk der Staatsreform, der Volksbeglückung und Geistesbefreiung galt. Nicht allein ein meisterhaft histor. Roman, sondern auch ein beziehungsreiches Zeitbuch.

Geheftet K 7-20, geb. K 9-60,
3 per Post 40 h mehr.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung
Kleinmayr & Bamberg.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt !!

LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf und bietet dazu unser reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen

Hosen

Reithosen

Salonhosen

Gummimäntel

Wetterkragen

Handschuhe

aller Gattungen

Uniformen

aus Stoff und Leinen in allen Qualitäten fertig und nach Maß

Neuheiten:

Joppen neuer Art

Stoffe in neuer Farbe

alle Egalisierungen

Feldausrüstung:

Leinen-Wäsche:

1558 11

Zivil-Kleider

nach Maß

in bester Ausführung.

Mäntel

Wickelgamaschen

Leder-gamaschen

Säbel

Degen

Bajonette

Portepees

Leibriemen

Kappen

Abzeichen

Distinktionen

Knöpfe

Zugehör

eto.



tampiglien

Jeder Art,
für Remter, Verelne,
Kaufleute etc.

Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).
337 52-28

Haus- repräsentantin.

Älterer, gutstehender Witwer (akademischer Bildung), wohnhaft in Zagreb, sucht als Haushälterin und Hausrepräsentantin eine gebildete und selbständige Beamtenwitwe, die im Haushalt vollkommen versiert ist.

Gefällige schriftliche Anträge unter Adresse: **Dr. R. Plemić, Zagreb, Medulićgasse 24/II.**

Opršno konjsko opravo

za dva konja, novo, močno in jako fino izdelano, proda takoj
Jože Rozman, Gradišče 13.

Verkäuferin

für ein Galanteriewarengeschäft auf hiesigem Platze wird zu ehestem Eintritte

gesucht.

Adresse in der Admin. d. Ztg. 1856 2-2

Ein gut erhaltenes

Klavier

Ist zu verkaufen.

Adresse in der Admin. d. Ztg. 1874 3-1

Soeben erschienen:

**Das Zeichnen
in der Volksschule**

Anleitung für die Hand des Lehrers, angelehnt an die neuen österreichischen Zeichenlehrpläne.

I. Band 1168 13

1. bis 5. Schuljahr

mit 217 in den Text aufgenommenen Zeichnungen und 10 Tafeln.

Von **Fr. Suher**, k. k. Professor.

Preis gebunden K 7-20.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Österreich-Ungarns Neubau

unter Kaiser Franz Joseph I.

von

August Fournier

Professor der Geschichte an der Universität Wien.

Das Buch August Fourniers ist das erste abschließende Werk über Franz Josephs nahezu siebenjährige Regierung. Von der Märzrevolution bis in den Weltkrieg begleitet der ruhig und sicher den gewaltigen Stoff meisternde Historiker das Leben des Herrschers. Nicht in das Gestrüpp staatsrechtlicher Einzelfragen und ungelöster Probleme wird man geführt. In bedeutenden Schilderungen ist hier der Aufbau der Donaumonarchie, die innere Verteidigungskraft dieses großen Gebildes vergegenwärtigt. Mit unübertrefflicher Klarheit zeigt Fournier, wie von Reform zu Reform aus dem habsburgischen Ständestaat ein moderner Kulturstaat sich entwickelte, dem der Dualismus von 1867 die politische und wirtschaftliche Grundlage gegeben hat. Außerordentlich reich ist die Schrift, die auf jeder Seite Neues bietet, an Charakteristiken der hervorragenden Staatsmänner. Doch immer kehrt die Betrachtung zurück zu des alten Kaisers ehrwürdiger, im Wechsel des Schicksals sich selbst getreuer Persönlichkeit.

K 1-60.

— Männer und Völker. —

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Maschinenöle

1808 4-2

Zylinderöle, Tavotefett, Bohröl, Vaseline,
Lederfett

nur an unmittelbare Verbraucher

offerieren

Ölfabriken Ludwig Bernauer

Wien, IV., Brucknerstraße 4.

Fabriken Lang-Enzersdorf, Neupest.



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei:

340 14

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

Krapina-

Töplitz

heilt

Gicht

(Kroatien)

Rheuma
Ischias.

Auskunft u. Prospekt gratis.

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftmaler

Igriska ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-47

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

! Dasselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftmaler-Arbeiten entgegengenommen. !

Kreide - Karbolinum - Leim

Fürstl. Auerspergsches Thermalbad Töplitz in Krain

Bahnstation: Strascha-Töplitz.

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Reiche radioakt. Quellen von 37° natürlicher Wärme. Hervorragend wirksam bei Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Exsudaten usw. Bassins, Separatbassins, Moorbäder, Elektrotherapie, Massage. Schöne Lage. Waldreiche Umgebung. Fremdenzimmer. Restauration. — Prospekte und Auskünfte kostenlos durch

1196 8-6

Badedirektion.

Soeben erschienen!

Die erste wirkliche Geschichte des Krieges
aus bestinformierter, unabhängiger neutraler
Feder

Hermann Stegemann^s

GESCHICHTE DES KRIEGES

Erster Band

Mit fünf farbigen Kriegskarten

(21. bis 30. Tausend)

Preis broschiert K 18.40, gebunden K 22.40

Hermann Stegemann hat sich als militärischer Mitarbeiter des Berner „Bund“ einen Namen von europäischem Klang geschaffen. Sein Werk stützt sich auf ein ebenso zuverlässiges wie umfangreiches Akten- und Quellenmaterial; seine ganz besondere Bedeutung liegt aber darin, daß es die völlig unabhängige, von keiner Seite und in keinem Wort beeinflusste oder veränderte Arbeit eines Neutralen ist, der wie wenige den Verlauf und Zusammenhang der Ereignisse zu verfolgen und zu übersehen in der Lage sein dürfte.

Zu beziehen durch die

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

1128 11